

Kostenrechnung AP 2013

■ AP 2013 II.1 (LP+ angepasst)

12 BE

Die MIKEO AG produziert in ihrem Zweigwerk I drei Bürotische. Für den Abrechnungszeitraum Dezember liegen folgende Werte vor:

Bürotisch	Standard	Modern	Nostalgie
Verkaufspreis pro Stück	?	310,00 €	360,00 €
variable Kosten pro Stück	80,00 €	150,00 €	205,00 €
produzierte und abgesetzte Menge	3.800 St.	1.600 St.	960 St.
Anteil der ergebnisfixen Kosten an den Gesamtfixkosten	32%	15%	18%
Anteil der abbaubaren ergebnisfixen Kosten	55%	50%	62%

Die unternehmensfixen Kosten betragen monatlich 315.000,00 €.

Im Dezember erzielte die MIKEO AG ein Betriebsergebnis in Höhe von 74.800,00 €.

- 1.1 Ermitteln Sie den Verkaufspreis pro Stück für das Modell Standard.
- 1.2 Für das Modell Nostalgie werden sinkende Absatzzahlen erwartet. Der Verkaufspreis sowie die variablen Stückkosten bleiben konstant.
 - a Berechnen Sie das Betriebsergebnis für den Fall, dass die Produktion des Modells Nostalgie eingestellt wird.
 - b Ermitteln Sie den Absatzrückgang in Stück, ab dem die Produktion des Modells Nostalgie aus kostenrechnerischer Sicht eingestellt werden sollte.
- 1.3 Für den Bürotisch Nostalgie kann in Zukunft nur noch ein unterdurchschnittliches Marktwachstum erwartet werden. Der Marktanteil sinkt seit geraumer Zeit. Welche Normstrategie würden Sie für dieses Produkt empfehlen? Begründen Sie Ihren Vorschlag und beschreiben Sie diese Normstrategie.

■ AP 2013 II.2

6 BE

Im Zweigwerk II produziert die MIKEO AG das Regal Benny. Monatlich können maximal 1.000 Regale zu variablen Stückkosten in Höhe von 18,00 € gefertigt werden. Für den Monat Juli rechnet die MIKEO AG bei einer Auslastung von 75% mit Gesamtkosten in Höhe von 21.500,00 €. Bei einer Beschäftigung von 60% erwartet die MIKEO AG einen Gewinn in Höhe von 5.200,00 €.

2.1 Berechnen Sie die Gewinnschwellenmenge.

2.2 Skizzieren Sie den Verlauf des Gesamterlöses (E) sowie den Verlauf der Gesamtkosten (K) bis zur Kapazitätsgrenze und kennzeichnen Sie die Gewinnschwellenmenge.

■ AP 2013 II.3

14 BE

Im Zweigwerk III werden Bürostühle hergestellt. Aus der Vorkalkulation für den Monat Mai sind folgende Werte bekannt:

Materialgemeinkostenzuschlagsatz	60%
Rest-Fertigungsgemeinkostenzuschlagsatz	110%
Verwaltungs-/Vertriebsgemeinkostenzuschlagsatz	12%
Gewinnzuschlagsatz	5%
Rabatt	20%
Skonto	2%
Sondereinzelkosten des Vertriebs (pro Stuhl)	2,40 €
vorläufiger Verkaufspreis	96,60 €
Listenverkaufspreis	130,00 €

Außerdem liegen folgende Werte vor:

Fertigungsmaterial	11.000,00 €
Herstellkosten der Abrechnungsperiode (Normal)	97.120,00 €
Lizenzkosten	11.610,00 €
Kostenunterdeckung bei den Rest-Fertigungsgemeinkosten	270,00 €
Kostenüberdeckung bei den Maschinenkosten	1.720,00 €
Sondereinzelkosten des Vertriebs (gesamt)	3.312,00 €
Betriebsergebnis	9.672,00 €

Im Monat Mai wurden 30 Bürostühle mehr verkauft als fertiggestellt. Der nachkalkulierte Rest-Fertigungsgemeinkostenzuschlagsatz beträgt 112%. Sämtliche Vertriebskonditionen werden stets in Anspruch genommen.

- 3.1 Berechnen Sie die Höhe der Vertreterprovision je Stuhl in Euro.
- 3.2 Ermitteln Sie Art und Höhe der Bestandsveränderungen an unfertigen und fertigen Bürostühlen in Euro.
- 3.3 Berechnen Sie den prozentualen Anteil der tatsächlichen Maschinenkosten an den tatsächlich entstandenen Fertigungsgemeinkosten.
- 3.4 Ermitteln Sie Art und Höhe der gesamten Kostenabweichung.




AP 2014

■ AP 2014 II.1 14 BE

Die STEPPACH AG stellt in verschiedenen Werken in Bayern Gartenmöbel her. Im Werk I wird der Gartenstuhl Comfort gefertigt. Für den Monat Februar liegen folgende Werte vor:

Herstellkosten der Abrechnungsperiode (Normal)	393.200,00 €
Herstellkosten des Umsatzes (Ist)	392.450,00 €
Herstellkosten je Stück (Normal)	62,00 €
Bestandsmehrung bei den Fertigerzeugnissen	150 Stück
Kostenunterdeckung Material- und Fertigungsbereich (gesamt)	4.950,00 €
Kostenunterdeckung Verwaltungs-Vertriebsbereich (gesamt)	8.542,00 €
Sondereinzelkosten des Vertriebs je Stück	1,32€
Selbstkosten des Umsatzes (Normal)	450.000,00 €
vorkalkulierter Gewinnzuschlagsatz	20%

- 1.1 Ermitteln Sie die fertigestellte und die verkaufte Menge sowie Art und Höhe der Bestandsveränderung an unfertigen Erzeugnissen.
- 1.2  Berechnen Sie den tatsächlichen Verwaltungs-/Vertriebsgemeinkosten-Zuschlagsatz.
- 1.3 Ermitteln Sie das Betriebsergebnis.
- 1.4 Aus der Vorkalkulation liegen für den Gartenstuhl Comfort noch folgende Werte vor:

Fertigungsmaterial je Stück	18,00 €
Rest-Fertigungsgemeinkostenzuschlagsatz	80%
Maschinenkosten je Stück	14,40 €
Anteil der Maschinenkosten an den ges. FGK	60%
Sondereinzelkosten der Fertigung je Stück	2,60 €
Maschinenstundensatz	115,20 €/Std.

 Berechnen Sie den Materialgemeinkosten-Zuschlagsatz und die Bearbeitungszeit für einen Gartenstuhl auf der Maschine.

■ AP 2014 II.2 11 BE

Im Werk II der STEPPACH AG werden auf einer Fertigungsanlage mit einer monatlichen Kapazität in Höhe von 30.525 Minuten die Gartenliegen Holiday, Sunshine und Beach gefertigt. Für den Abrechnungszeitraum April liegen folgende Informationen vor:

	Holiday	Sunshine	Beach
Verkaufspreis je Stück	124,00 €	99,00 €	169,00 €
variable Stückkosten	73,00 €	54,00 €	97,00 €
relativer Deckungsbeitrag	17,00 €/Min.	7,50 €/Min.	9,60 €/Min.
absetzbare Höchstmenge	2.000 St.	1.400 St.	2.150 St.
Lieferverpflichtung	---	800 St.	800 St.
Erzeugnisfixkosten	48.000,00 €	63.000,00 €	?

Die monatlichen Fixkosten belaufen sich auf insgesamt 252.000,00 €, davon sind 10 % unternehmensfixe Kosten.

- 2.1 Im Monat Mai gelten dieselben Daten wie im April. Allerdings stehen aufgrund von Wartungsarbeiten an der Fertigungsanlage nur noch 80% der Kapazität des Monats April zur Verfügung, wodurch ein Engpass entsteht. Ermitteln Sie für den Monat Mai die Deckungsbeiträge II für die drei Produkte sowie das optimale Betriebsergebnis.
- 2.2 Nachdem Ende Mai die Wartungsarbeiten abgeschlossen werden konnten, könnten im Monat Juni für die drei Produkte wieder die absetzbaren Höchstmengen produziert werden. Für das Produkt Sunshine wird ein Fremdbezug zu einem Preis von 78,75 € je Stück in Erwägung gezogen. Die Fixkosten von Sunshine wären dann um 65% abbaubar.
 - a Begründen Sie kostenrechnerisch, ob der Fremdbezug durchgeführt werden soll.
 - b Nennen Sie zwei qualitative Kriterien, die die Entscheidung über Eigenfertigung oder Fremdbezug mit beeinflussen können.

■ AP 2014 II.3 5 BE

Im Werk III der STEPPACH AG wird die Hängematte Siesta gefertigt. Für den Monat August liegen folgende Informationen vor:

Die maximale Kapazität liegt bei 1.200 Stück. Bei voller Auslastung wird ein Gewinn in Höhe von 10.000,00 € erzielt. Der Gewinnschwellenumsatz beträgt 60.000,00 €. Die Fixkosten betragen 20.000,00 €.

Stellen Sie grafisch auf drei Arten den Break-even-Point dar, indem Sie alle dazu notwendigen Graphen einzeichnen. (Maßstab: 1cm = 100 Stück, 1cm = 10.000,00 €)

AP 2015

Die BRICK AG stellt an verschiedenen Standorten Möbel her.

■ AP 2015 Aufgabe II.1 9 BE

Im Werk I produziert die BRICK AG den Schrank Gippa. Für den Monat April liegen folgende Werte vor:

Spezialverpackung (gesamt)	11.000,00 €
Herstellkosten der Abrechnungsperiode (Ist)	652.950,00 €
Herstellkosten des Umsatzes (Normal)	632.500,00 €
Selbstkosten des Umsatzes (Ist)	780.000,00 €
Kostenunterdeckung Material- und Fertigungsbereich (gesamt)	62.950,00 €
Verkaufspreis je Stück	1.800,00 €
Verwaltungs-/Vertriebsgemeinkostenzuschlagssatz (Normal)	18%

Vom Modell Gippa wurden im Monat April 500 Schränke gefertigt und 550 verkauft.

- 1.1 Ermitteln Sie für die unfertigen und fertigen Erzeugnisse Art und Höhe der Bestandsveränderungen in Euro.
- 1.2 Berechnen Sie die Selbstkosten des Umsatzes auf Normalkostenbasis und geben Sie Art und Höhe der gesamten Kostenabweichung an.
- 1.3 Ermitteln Sie den Verwaltungs-/Vertriebsgemeinkostenzuschlagssatz auf Istkostenbasis und das Betriebsergebnis für den Monat April.

■ AP 2015 Aufgabe II.2 5 BE

Im Werk II der BRICK AG wird das Regal Linna produziert. Aus der Vorkalkulation liegen für den Monat Mai folgende Werte vor:

Fertigungsmaterial	50,00 €/St.
Fertigungskosten	210,00 €/St.
Fertigungslöhne	40,00 €/St.
Sondereinzelkosten des Vertriebs	8,40 €/St.
Vertreterprovision	36,00 €/St.
Materialgemeinkostenzuschlagssatz	20%
Rest-Fertigungsgemeinkostenzuschlagssatz	140%
Verwaltungs-/Vertriebsgemeinkostenzuschlagssatz	8%

Skonto	2%
Rabatt	10%
Vertreterprovision	8%
Maschinenlaufzeit	38 Min./St.

Es entstanden keine Sondereinzelkosten der Fertigung.

- 2.1 Berechnen Sie den vorkalkulierten Maschinenstundensatz.
- 2.2 Ermitteln Sie den geplanten Gewinnzuschlag in Prozent sowie den Angebotspreis für das Regal Linna.

■ AP 2015 Aufgabe II.3 9 BE

Im Werk III der BRICK AG wird ausschließlich der Designerstuhl Dora produziert. Die monatliche Kapazität liegt bei 800 Stück. Der Verkaufspreis pro Stück beträgt 1.240,00 €. Im April werden von dem Stuhl 400 Stück hergestellt und verkauft. Die Gesamtkosten hierfür betragen 420.000,00 €. Im Mai werden 450 Stück hergestellt und verkauft, wodurch sich die Gesamtkosten um 10% erhöhen.

- 3.1 Berechnen Sie die Gewinnschwellenmenge.
- 3.2 Im Monat Juni möchte die AG durch eine Preissenkung die Kapazitätsauslastung auf 70% erhöhen. Die variablen Stückkosten und die fixen Gesamtkosten bleiben unverändert. Dabei soll ein Gewinn von 117.600,00 € erzielt werden.
 - 3.2.1 Ermitteln Sie den neuen Verkaufspreis je Stuhl.
 - 3.2.2 Stellen Sie in einer nicht maßstabsgetreuen Skizze (Stückbetrachtung) die Auswirkung der Preissenkung auf die Gewinnschwellenmenge dar und zeichnen Sie den neuen Gewinnschwellenumsatz für den Monat Juni ein.

■ AP 2015 Aufgabe II.4 7 BE

Im Werk IV der BRICK AG werden die Kinderhochstühle A, B und C gefertigt. Für den Monat September liegen folgende Informationen vor:

	A	B	C
Verkaufspreis je Stück	153,00 €	120,00 €	75,00 €
variable Kosten je Stück	87,00 €	63,00 €	40,50 €
maximale Absatzmenge	?	600 St.	1.500 St.
Lieferverpflichtung	?	-	900 St.

Alle drei Modelle durchlaufen die Maschinen M 1 und M 2. Aus der Fertigungsplanung für den Monat September sind für die bei den Maschinen folgende Daten bekannt:

	M1	M2
max Kapazität	210 Std.	362,5 Std.
Fertigungszeit pro Stück		
Stuhl A	10 Min.	18 Min.
Stuhl B	6 Min.	15 Min.
Stuhl C	4 Min.	7 Min.

- 4.1 *Im September sollen die maximalen Absatzmengen der drei Modelle produziert werden. Dadurch wäre die Kapazität der Maschine M1 voll ausgelastet. Begründen Sie rechnerisch, ob diese Planung realisiert werden kann.*
- 4.2 *Die Geschäftsleitung hat im Monat September auf Maschine M2 einen Engpass festgestellt und hierfür bereits das optimale Produktionsprogramm berechnet. Für das Modell B wurden hierbei 510 Stück ermittelt. Berechnen Sie die Höhe der Lieferverpflichtung für das Modell A.*